

JANUAR 2012

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de



Für den Deutschen Feuerwehrverband neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu, in dem wir viel Vertrauen durch Persönlichkeiten, Institutionen und Unternehmen erfahren durften. Vertrauen, gezeigt durch die Unterstützung von Projekten, die Vermittlung von Kontakten und die Verwirklichung von Ideen.

Im zehnten Jahr unserer Präsenz in der Bundeshauptstadt konnten wir einige langjährige Projekte abschließen: Mit der Erweiterung des Feuerwehr-Führerscheins auf 7,5 Tonnen ist es den Feuerwehren jetzt möglich, unbürokratisch und ehrenamtlich ihre Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Dieser Erfolg hat viele Väter

und steht beispielhaft für das gute Zusammenspiel aller Partner. Das neu gestiftete Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze bietet uns seit Kurzem die Möglichkeit, viele hoch engagierte Menschen auszuzeichnen, die der Sache Feuerwehr ihr Vertrauen schenken.

Der DFV hat gute Voraussetzungen, um weiterhin erfolgreich seine Ziele verfolgen zu können. Ich danke allen, die uns aktiv auf diesem Weg begleiten und sich für andere einsetzen, und wünsche Ihnen Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr!

Hans-Peter Kröger
 Präsident Deutscher Feuerwehrverband



Einzigartiges Nachschlagewerk: Feuerwehr-Jahrbuch 2011

Netzwerke, Mitgliedergewinnung, Integration, Zukunft: Die Themen des Feuerwehr-Jahrbuchs 2011 des Deutschen Feuerwehrverbandes sind so vielfältig wie die Arbeit der Feuerwehren. Das einzigartige Nachschlagewerk dokumentiert Veranstaltungen, Fachempfehlungen und Projekte, wirft den Blick in Vergangenheit und Zukunft und bietet eine umfangreiche Bildberichterstattung.

Ergänzt werden die Berichte um die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände und der Bundesgruppen im DFV sowie aus der Facharbeit und der Deutschen Jugendfeuerwehr. »Das Jahrbuch ist mehr als eine praktische Arbeitshilfe im Feuerwehraltag. Durch die verschiedenen Berichte aus allen Ebenen ermöglicht es Führungskräften aus



Feuerwehr, Politik und Verwaltung, sich einen Überblick über den Status Quo sowie die Herausforderungen der Zukunft zu verschaffen«, erklärt DFV-Vizepräsident Ralf

Ackermann. Der große Ansrchriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen das 278-seitige Buch zur wertvollen Arbeitshilfe.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2011 kostet im Einzelverkauf 18,45 Euro, Abonnenten zahlen 16,45 Euro (jeweils zuzüglich Versandkosten). Zu beziehen ist es über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50- 0, Fax 9 53 50-90.

Im Internet kann das Jahrbuch unter www.feuerwehrversand.de/23/pid/7041/Feuerwehr_Jahrbuch_2011.htm oder per E-Mail an info@feuerwehrversand.de bestellt werden. (sda)

ERGEBNISKONFERENZ DES PROJEKTS »DEINE FEUERWEHR – UNSERE FEUERWEHR«

Die Ergebniskonferenz des Integrationsprojekts des DFV findet am 2./3. März 2012 in Berlin statt. Zunächst kommen die Teilnehmenden am Freitag bei einem Kommunikationsabend zusammen. Am Samstag folgt die Konferenz im Dietric-Bonhoeffer-Haus in Berlin. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen folgen im Internet unter www.feuerwehrverband.de/miteinander.

»ERSTE HILFE KOMPAKT« ZU ERFRIERUNGEN

Die neueste Ausgabe der Serie »Erste Hilfe kompakt« des DFV behandelt den Umgang mit Patienten, die Erfrierungen aufweisen: www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html. (sda)

Bundespräsident ehrt DFV-Präsidenten Kröger

Für sein ehrenamtliches Engagement ist der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, von Bundespräsident Christian Wulff mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Es ist Krögers zweite Auszeichnung mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Die feierliche Verleihung im Schloss Bellevue fand anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes statt. Bundespräsident Wulff hob in seiner Laudatio für den Verbands-Chef hervor, dass dieser sich schon seit vier Jahrzehnten ehrenamtlich in den Dienst der Feuerwehr stellt. 1999 wurde Kröger zum Vizepräsidenten und 2003 zum Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gewählt.

Kröger hat maßgeblich das Netzwerk zu Parlament und Administration sowie anderen wichtigen Akteuren der Bürgergesellschaft ausgebaut, so Wulff. Im Mittelpunkt



Bundespräsident Wulff überreicht die Ehrung an Hans-Peter Kröger.

seines Handelns steht, das flächendeckende Netz der schnellen Hilfe im Bereich des Brandschutzes leistungsfähig zu erhalten. Auch ist es seine besondere Initiative, dass immer mehr Frauen sowie Menschen mit

Zuwanderungsgeschichte ihren Platz in der Feuerwehr finden. Bundespräsident Wulff wies in seiner Rede auch auf das gerade neu eingeführte Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze hin, das auf die Initiative des DFV-Präsidenten zurückgeht: »Ich habe mit der Feuerwehr eine Auszeichnung eingeführt, die gerade für junge Menschen gedacht ist.« Krögers Einsatz beim DFV bringt das Engagement in zahlreichen weiteren Ehrenämtern mit sich. So ist er unter anderem Vorsitzender der Stiftung »Hilfe für Helfer« für die psychosoziale Unterstützung von Einsatzkräften.

DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann nahm als ständiger Vertreter des Präsidenten an der Verleihung teil. Er sagte: »Es ist eine Anerkennung für die Organisation, aber insbesondere eine Auszeichnung für sein hohes, persönliches Engagement. Hans-Peter Kröger lebt dieses Amt geradezu.« (sda/Foto: K. Neuhauser)

Neue Geschäftsverteilung im Präsidium

Nach der Wahl von Hermann Schreck als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und dem Ausscheiden von Bernd Pawelke hat das Präsidium die Zuständigkeiten zum Teil neu verteilt. Dabei geht es insbesondere um die Verantwortung für die Fachbereiche.

»Die Facharbeit ist eine wertvolle Ressource im Rahmen der innerverbandlichen Meinungsbildung. Ihre Ergebnisse bilden für die politische Verbandsarbeit die fachliche Basis«, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Gleichzeitig sollen unsere Fachempfehlungen und anderen Veröffentlichungen aber auch der breiten Feuerwehröffentlichkeit aktuelles Wissen für ihre tägliche Arbeit an die Hand geben.«

Neu aufgenommen in die Geschäftsverteilung hat das Präsidium die Tätigkeitsfelder Integration sowie Forschung, die immer größere Bedeutung für die Feuerwehren gewinnen. Ihnen sind noch keine eigenen Fachbereiche zugeordnet. Die internationale Arbeit wird vom Präsidium selbst wahrgenommen, insbesondere durch Vizepräsident Ackermann. Er ist derzeit auch Interimspräsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. (sda/Fotos: DFV)

Folgende Geschäftsverteilung hat das Präsidium in seiner neuen Zusammensetzung beschlossen:

Präsident
Hans-Peter Kröger
• Sozialwesen



Vizepräsident
Dr. h. c. Ralf Ackermann
• Ständiger Vertreter des Präsidenten
• Internationales (Europa, CTIF)
• Öffentlichkeitsarbeit



Vizepräsident
Ulrich Behrendt
• Frauenarbeit
• Integration
• Nichtöffentliche Feuerwehren



Vizepräsident
Dipl.-Ing. Ludwig Geiger
• Technik
• Information und Kommunikation
• Gesundheitswesen/ Rettungsdienst



Vizepräsident und Bundesjugendleiter
Dipl.-Oec.
Hans-Peter Schäfer
• Jugendarbeit



Vizepräsident
Hermann Schreck
• Brandschutz-erziehung und -aufklärung
• Katastrophenschutz
• Musik
• Wettbewerbe



Vizepräsident Dipl.-Ing. Hartmut Ziebs
• Ausbildung
• Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz
• Forschung
• Vorbeugender Brandschutz



Fachempfehlung »Schneelastmessung und Schneeräumung«

Die schneereichen Winter der vergangenen Jahre haben bewiesen, wie sehr Schneelasten für Gebäude eine Belastung sind. Oft konnte man in der Fernsehberichterstattung daher Einsatzkräfte sehen, die Dächer vom Schnee befreit haben, um sie von der Last zu befreien. Da dies oft genug ohne hinreichendes Wissen der richtigen Schneeräumung erfolgte, haben zwei Experten in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz sowie dem Fachbereich Ausbildung hierfür eine leicht verständliche und unkomplizierte Fachempfehlung geschrieben. Die Fachempfehlung, die hier nur auszugsweise wiedergegeben wird, kann nur als erste Orientierungshilfe angesehen werden und entbindet die Einsatzleitung selbstverständlich nicht von der individuellen Lagebeurteilung! Um die genaue und reale Belastung durch den Schnee zu ermitteln, muss eine so genannte Schneelastmessung durchgeführt werden. Solche Lastmessungen müssen durch geeignete Fachleute erfolgen!

Grundsätzlich gilt es, bei der Schneeräumung einige Dinge zu beachten:

- Der Einsatz der Schneelastbefreiung stellt keine übliche Aufgabe der Hilfskräfte dar. Deshalb sind die Helfer für diese Einsatzlagen eindringlich auf das Vorgehen zu unterweisen.
- Die Einsatzkräfte sind vor dem Betreten des Daches für besondere Gefahren zu sensibilisieren.
- Das Räumen eines Daches darf nur unter Eigenschutz erfolgen.
- Der Eigenschutz der Einsatzkräfte steht vor allen anderen Maßnahmen. Die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sind



Der Eigenschutz der Einsatzkräfte steht bei der Schneeräumung vor allen anderen Maßnahmen.

durch den / die Einsatzleiter anzuordnen und fortlaufend zu überwachen.

- Feuerwehr-Haltegurt und Feuerwehrleine bieten nur einen bedingten Schutz: Diese dürfen nur eingesetzt werden, wenn sichergestellt ist, dass ein Absturz bei Durchbruch und Erreichen der Absturzkante durch Halten ausgeschlossen wird!
- Besteht die Möglichkeit des Absturzes, sind die Einsatzkräfte mit entsprechender persönlicher Schutzausrüstung zu sichern.
- Keine zusätzlichen Geräte mit Gewichten auf das Dach bringen.
- Räumstreifen nur mit einer Person beginnen, nach zwei geräumten Metern kann eine weitere Person in den Räumstreifen unterstützen.
- Feldweise räumen unter Berücksichtigung der Tragkonstruktion.
- Beim Räumen des Daches ist darauf zu achten, dass hierdurch keine anderen Bereiche belastet werden oder Schnee dort unnötig angehäuft wird.

- Überprüfen, ob Tauwasser die Möglichkeit hat, problemlos abzufließen.
- Das Räumen von Dächern ist eine körperlich anstrengende Arbeit, bei der die Einsatzleitung auch eine Fürsorgepflicht für die Sicherheit der eingesetzten Kräfte hat. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die Gefahren von Unterkühlungen und Dehydratation. Aber auch auf ausreichende Verpflegung ist bei längeren Einsätzen zu achten.
- Nicht mit zu vielen Kräften auf dem Dach aufhalten.
- In den wenigsten Fällen wird es möglich sein, ungesichert und mit einer großen Anzahl von Helfern auf den Dächern zu arbeiten.
- Personenansammlungen auf dem Dach sind generell zu verhindern.

Die komplette Fachempfehlung mit Abbildungen und weiteren Informationen finden Sie auch im Internet unter www.feuerwehrverband.de/fe-schneeraeumung.html.

(pix/Foto: R. Hettler)

Tagung des Fachausschusses Technik in Solingen

Solingen war das Ziel der diesjährigen Herbsttagung des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren. Das gemeinsame Gremium der AGBF-Bund und des Deutschen Feuerwehrverbandes tagt halbjährlich und beschäftigt sich inhaltlich überwiegend mit technischen Fragen sowie den jüngsten Entwicklungen im Digitalfunk. Zu Beginn stand jedoch die Verleihung des Feuerwehrehrenkreuzes in Silber an den Fachausschussvorsitzenden Frank-Michael Fischer an. Fischer leitet den Ausschuss seit

über zehn Jahren und steht dem DFV immer kurzfristig als Experte zur Verfügung.

Weitere Schwerpunkte der Tagung waren die Verabschiedung der Fachempfehlungen »Digitale Objektfunkanlagen« sowie »Qualitätsanforderungen an Feuerwehrdruckschläuche«. Die Fachempfehlungen erscheinen Anfang Januar und Anfang Februar 2012.

Jede Fachempfehlung wird durch Experten erarbeitet und anschließend mit dem zuständigen Fachbereich abgestimmt. Nach

dieser fachlichen Verabschiedung erfolgt eine verbandliche durch das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes. Weiterhin bezog der Fachausschuss Stellung zu Verwendung des Teleskopmastfahrzeuges nach dem Pflichtenheft Rheinland-Pfalz.

Das Protokoll der Tagung, die Stellungnahme sowie alle bisherigen Fachinformationen und weitere interessante Fakten zum Fachausschuss Technik finden Interessenten im Internet unter www.feuerwehrverband.de/fa-technik.html. (pix)

Feuerwehrprojekte mit »Helfender Hand« geehrt

»Die Feuerwehren in Deutschland haben tolle Ideen für die Nachwuchs- und Jugendarbeit – und diese sind nun verdient geehrt worden!«, freute sich Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), bei der Verleihung des Förderpreises »Helfende Hand« des Bundesministeriums des Innern in Berlin. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich überreichte den Preis zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz in insgesamt drei Kategorien; in zweien standen Feuerwehrprojekte an vorderster Stelle.

Im Bereich der Nachwuchs- und Jugendarbeit belegte das Modellprojekt »Zukunftsschmiede Jugendfeuerwehr« der Kreisjugendfeuerwehr Darmstadt-Dieburg (Hessen) den ersten Platz. Entwickelt wurde ein Leitfaden für die Nachwuchsgewinnung, der vor Ort bereits umfassend angewendet wird. Basierend auf einer intensiven Analyse bietet die Handreichung konkrete Hilfen von der Akquise von Fördermitteln bis zu einem Seminar »Zukunftsorientierte Jugendarbeit«. Auch die bundesweit erste Umsetzung eines Freiwilligen Sozialen Jahres in der Feuerwehr erfolgte im Rahmen der »Zukunftsschmiede«-Aktion. Mehr Infos: www.kjf-dadi.de/kampagne.htm.

Über den fünften Platz in der Kategorie Nachwuchs- und Jugendarbeit freuten sich die Organisatoren des Projekts »Wahlpflichtfach Feuerwehrtechnische Grundbildung an Berufsbildenden Schulen« des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz. Berufsschüler erhalten im Unterricht zusätzliche Qualifikationen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie der Ersten Hilfe. Erfahrene Ehrenamtliche ver-



1. Preis für die Kreisjugendfeuerwehr Darmstadt-Dieburg für ihre »Zukunftsschmiede«



1. Preis für die Firma B & E Haustechnik GbR.

mitteln den jungen Menschen – viele von ihnen mit Migrationshintergrund – außerdem, was das freiwillige Engagement bedeutet. Mehr Infos: www.lfv-rlp.de/hp/fachreferte/feuerwehr_an_schulen/index.htm.

In der Kategorie »Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz« überzeugte die Firma B & E Haustechnik GbR

aus Pinnow (Brandenburg): Drei von acht Beschäftigten sind in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv und werden problemlos für Einsätze während der Arbeitszeit freigestellt. Ohne derart engagierte Arbeitgeber wäre die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr in der ländlichen Region besonders tagsüber oft nicht sicherzustellen.

Den vierten Platz in dieser Kategorie belegte die Conatex GmbH aus St. Wendel (Saarland) mit der Unterstützung des ehrenamtlich organisierten Bevölkerungsschutzes in der Region: Die Einsatzkräfte können nicht nur bei Einsätzen problemlos ausrücken, sondern werden auch für ihre Aus- oder Weiterbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim DRK, den Maltesern oder dem THW freigestellt.

»Der flächendeckende Katastrophenschutz in Deutschland ist nur mit dem Ehrenamt möglich«, erläuterte der Bundesminister des Innern, Dr. Hans-Peter Friedrich. »In Schule und Verbänden spüre ich, dass sich junge Leute einbringen wollen – diese grundsätzliche Bereitschaft müssen wir nutzen und ihr positiv begegnen!«, so der Bundesminister.

Der Deutsche Feuerwehrverband war durch seinen stellvertretenden Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer an der Jury beteiligt. Die erstplatzierten ehrenamtlichen Organisationen erhielten jeweils ein Preisgeld von 7 500 Euro.

Ausführliche Informationen zum Förderpreis gibt es im Internet unter www.helfende-hand-foerderpreis.de. Bilder der Preisverleihung stehen unter www.feuerwehrverband.de/bilder zum Download bereit. (sda/Fotos: S. Darmstädter)

In Brüssel trafen sich der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier und der DFV-Vizepräsident und Interimspräsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, Ralf Ackermann, mit EU-Kommissarin Kristalina Georgieva zu einem Meinungsaustausch im Berlaymont-Gebäude der Europäischen Kommission. Im Mittelpunkt des Gesprächs mit der für Internationale Zusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Krisenreaktion zuständigen Kommissarin Georgieva (3. v. l.), stand das Thema EU-Katastrophenschutzpolitik. Das Bild zeigt Ministerpräsident Bouffier (3. v. r.), Ralf Ackermann (ganz links) und Nicola Beer, Staatssekretärin für Europa im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa (2. v. r.). Außerdem waren anwesend Friedrich von Heusinger (2. v. l.), Leiter der Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union, und die Leiterin des Kabinetts der Kommissarin, Florika Fink-Hooijer (ganz rechts). (G. Fenchel/Foto: R. Ackermann)

